

# Die Spionin, die aus der Oper kam



**«Zu attraktiv, um diesen Film zu verpassen» – der Kritiker meinte damals Greta Garbo im Film «The Mysterious Lady», und wer diesen Stummfilm aus dem Jahre 1928 jetzt im Theater Rigiblick erlebt hat, wird das nicht nur bestätigen, sondern ergänzen. Auch die Aufführung mit der Musik von Armin Brunner und dem von Christof Escher dirigierten Orchester ist zu attraktiv, um sie zu verpassen: Und weitere Gelegenheit dazu gibt es, auch ausserhalb von Zürich.**

Die Spionagegeschichte im Vorfeld des Ersten Weltkriegs ist spannend, und Greta Garbo halt eben «göttlich»: der langsamste Augenaufschlag der Filmgeschichte! Sie spielt die schöne Spionin zwischen Auftrag und Liebe im Feindes-

land und ihrem skrupellosen Geheimdienstchef, der sie begehrt. «Tosca» lässt grüssen – nicht nur in der Figurenkonstellation. Mit einer Szene in der Loge der Wiener Staatsoper während einer Aufführung der Puccini-Oper beginnt der Film.

### Ein russischer Scarpia

Diese Tosca-Variation, die sich virtuos komisch ins Glück auflöst, mag für Spionagefilmfreaks relativ banal sein, für Opernfans ist sie natürlich eine geniale Story – und wie Armin Brunner sich naheliegender, aber raffiniert bei Puccini bedient, ist grandios. Schön seine Leitmotivik auch mit dem Korngold-Thema aus der «Toten Stadt» und wie er mit Gustav Mahler die grossen Emotionen schürt. Sein Timing mit kontrastierenden Themen, Wiederholung und Variation setzt die Musik

so perfekt in Szene, dass kein Moment der Eindruck von Beliebigkeit entsteht. Der Film ist ja überhaupt eine Art Libretto und für die Musik geschaffen: Die Spionin kann singen, der Hauptmann spielt Klavier, es geht in die Oper, es gibt die Ball-Szenen und natürlich Spannung und emotionale Wechselbäder noch und noch.

### Hin und her gerissen

Dass Brunner es auch mit sehr bekannter Musik wagt, hochanspruchsvoller notabene, mit grosser Opernmusik und Sinfonik um 1900, könnte ja heikel sein, wäre da nicht ein hochkarätiges Filmorchester am Werk. Es sind handverlesene Profis am Werk, die unter der Leitung von Christof Escher solistisch genauso fesseln wie mit erstaunlicher orchestraler Dynamik.

Der Abend ist nur insofern problematisch, als man es sowohl mit einem Konzert mit Filmbegleitung als auch einem Kinoabend mit Live-Orchester zu tun hat und hin und her gerissen ist, aber mit einem schöneren Problem kann man es ja eigentlich gar nicht zu tun haben, vor allem wenn ein Filmwunder wie Greta Garbo, The Mysterious Lady, Teil des Problems ist. *Herbert Büttiker*

**«The Mysterious Lady oder Die Dame von Loge 13», Regie: Fred Niblo.**

Aufführungsdaten:

- 4. Feb. 17.30 im Jürg Wille Saal des „Löwen“ in Meilen
- 6. Feb. 20.00 Theater Rigiblick
- 1. März ca. 20.00 Teufen AR Lindensaal, Hotel „Zur Linde“ (mit oder ohne Dinner)
- 13. Mai 20.00 Theater Rigiblick
- 24. Juni 19.30 Lokremise St. Gallen
- 30. Okt. 20.00 Zollikon Gemeindesaal
- 2. Nov. 20.00 Nagelfabrik Wetzikon